

BiBB/IAB-Erhebungen zu Qualifikation und Berufsverlauf. Hinweise auf Auswahl und Gewichtung

1) Studienübersicht

ZA1243	Qualifikation und Berufsverlauf 1979
ZA1790	Qualifikation und Berufsverlauf 1985/86
ZA2565	Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen 1991/92 (Qualifikation und Berufsverlauf)
ZA3379	Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen 1998/99 (Qualifikation und Berufsverlauf)

2) Übersicht über Gewichtungsvariablen

	1979 (ZA1243)	1985/86 (ZA1790)	1991/92 (ZA2565)	1998/99 (ZA3379)
Designgewicht	n.b.	n.b.	v317	n.b.
Strukturgewicht	v441	v190	v318	v789

3) Erstellung korrigierter Designgewichte in SPSS

Designgewicht für 1979.

* Stichprobengröße/Summe aller Zielpersonen = (29737/48214).

comp des_gew = v440 * (29737/48214).

Designgewicht für 1985/86.

* Stichprobengröße/Summe aller Zielpersonen = (26361/46792).

comp des_gew = hhgröße * (26361/46792).

Designgewicht für 1991/92 (korrigiert).

* Stichprobengröße/Summe aller Zielpersonen.

comp des_gew = v3 * (34277/56984).

Designgewicht für 1998/99.

* Stichprobengröße/Summe aller Zielpersonen.

comp des_gew = v4 * (34343/57389).

Hinweise zu Sampling und Gewichtung aus der Literatur

a) ZA1243 - Qualifikation und Berufsverlauf 1979

„2.1 Zielgruppe, Stichprobenumfang und -verfahren

Befragt wurden deutsche Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Arbeitslose) im Alter von 15 bis 65 Jahren, ohne Auszubildende, Soldaten, Bedienstete des Bundesgrenzschutzes und Personen in Anstalten. Um einerseits für möglichst viele Einzelberufe statistisch gesicherte Aussagen treffen zu können, andererseits aber die Kosten für die Datensammlung so niedrig wie möglich zu halten, wurde unter Berücksichtigung der Verteilung der Erwerbstätigen auf einzelne Berufe der Stichprobenumfang auf 30.000 Erwerbspersonen festgelegt.

Die Daten sind repräsentativ für die Verhältnisse bei den (deutschen) Erwerbspersonen in der Bundesrepublik Deutschland. Die Ziehung der Stichprobe und die Durchführung der mündlichen Befragung (Random-Route-Verfahren) erfolgte durch zwei Marktforschungsinstitute: durch die Gesellschaft für Konsum-, Markt- und Absatzforschung (GfK) aus Nürnberg und Marplan aus Offenbach. Alle Daten wurden auf Plausibilität geprüft, aufgetretene leichte Verzerrungen der Stichprobe (verglichen mit den Strukturdaten des Mikrozensus) wurden durch ein Gewichtungsprogramm korrigiert."

Laszlo Alex / u.a., Qualifikation und Berufsverlauf. Erste Ergebnisse einer repräsentativen Erhebung bei Erwerbspersonen in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin 1981, S.1

b) ZA1790 - Qualifikation und Berufsverlauf 1985/86

„1.2 Zielgruppe, Stichprobenumfang, Erhebung

Befragt wurden deutsche Erwerbstätige mit einer Mindestarbeitszeit von 15 Wochenstunden ohne Auszubildende, mithelfende Familienangehörige, Wehr- oder Ersatzdienstleitende und Bedienstete des Bundesgrenzschutzes. Wie bei der BIBB/IAB-Erhebung 1979 wurde die Erhebung 1985/86 in Form von mündlichen Befragungen anhand von standardisierten Fragebögen durchgeführt. Die Ziehung der Stichprobe(n) und die Durchführung der Befragung erfolgte im Auftrag des BIBB durch die Institute Infratest-Sozialforschung, München, und EMNID, Bielefeld, seitens des IAB durch GETAS, Bremen. Die Feldarbeit der BIBB-Erhebung erstreckte sich von Oktober 1985 bis zum März 1986 (mit einer Unterbrechung in der Weihnachts- und Neujahrszeit) die IAB-Erhebung wurde bereits Ende 1985 abgeschlossen. Der Erhebungsteil des BIBB umfaßt 11.500, der des IAB 15.000 Befragte. Die in beiden Erhebungen identischen Variablen, die in einem gemeinsamen BIBB/IAB-Datensatz zusammengefaßt sind, gelten daher für 26.500 Befragte. Die Daten wurden auf Plausibilität geprüft, die Verzerrungen der Stichproben wurden anhand der Daten des Mikrozensus durch ein Gewichtungsprogramm korrigiert. Die erhobenen Daten sind insgesamt als auch in ihren Teilstichproben repräsentativ für den befragten Personenkreis."

BiBB/IAB (Hrsg.), Neue Technologien: Verbreitungsgrad, Qualifikation und Arbeitsbedingungen. Analysen aus der BIBB/IAB-Erhebung 1985/86, Nürnberg 1987, S.4

c) ZA2565 - Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen 1991/92 (Qualifikation und Berufsverlauf)

1 Einleitung: Die Konzeption der BIBB/IAB-Erhebungen
(Rolf Jansen, Friedemann Stooß)

Nach dem Berufsbildungsförderungsgesetz (BerBiFG - § 2.1) hat "die Berufsbildungsplanung (...) Grundlagen für eine abgestimmte und den technischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Anforderungen entsprechende Entwicklung der Berufsbildung zu schaffen." Und nach dem Arbeitsförderungsgesetz (AFG) hat die Bundesanstalt für Arbeit (BA) Arbeitsmarkt- und Berufsforschung zu betreiben, die alle Ebenen beruflicher Qualifizierung umfaßt und u.a. berufliche Beweglichkeit fördern und vor negativen Folgen technologischen Wandels bewahren soll. Voraussetzung für beides ist eine hinreichend genaue Kenntnis der wesentlichen Entwicklungsfaktoren. Da die amtliche Statistik nur unzureichende Informationen über die qualifikationsrelevanten Anforderungen der Arbeitswelt und die Qualifikationsprofile der Erwerbsbevölkerung liefert, hat das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Kooperation mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB) eine eigene empirische Basis geschaffen.

1979 wurde zum ersten Mal eine breit angelegte repräsentative Erhebung 'bei 30.000 Erwerbspersonen durchgeführt, um detaillierte Informationen über das Qualifikationsprofil und Eckdaten über den beruflichen Werdegang der Erwerbsbevölkerung und über die organisatorischen Rahmenbedingungen, Arbeitsmittel, Tätigkeiten, Qualifikations- und Belastungsanforderungen ihrer Arbeitsplätze zu gewinnen. Diese Erhebung wurde mit einem ähnlichen Konzept 1985/86 wiederum in Kooperation zwischen BIBB und IAB wiederholt. Durch den Zeitvergleich erst wurde es möglich, strukturelle Veränderungen in der Arbeitswelt, u.a. den technologisch/organisatorischen Wandel, zu erfassen.

Wiederum sechs Jahre später, um die Jahreswende 1991/92 ist nun eine dritte BIBB/IAB-Erhebung durchgeführt worden. Zum ersten Mal sind dabei die neuen Bundesländer mit einbezogen. Bereits unmittelbar nach der Wende im November 1989 wurde Kontakt zu dem damaligen Zentralinstitut für Berufsbildung aufgenommen, um die Möglichkeiten einer Einbeziehung der DDR in die damals in der Planung befindliche Neuauflage dieser Erhebung zu klären. So gelang es noch kurz vor dem Beitrittsdatum am 3. Oktober 1990; eine Pretest-Erhebung bei einer repräsentativen Stichprobe von 1000 Erwerbstätigen in der damaligen DDR durchzuführen.¹ Im IAB wurde in Kooperation mit Infratest-Sozialforschung das Projekt "Arbeitsmarkt-Monitor für die neuen Bundesländer" begonnen, das bis November 1992 in sechs Erhebungswellen laufend aktuelle Daten zum Wandel am ostdeutschen Arbeitsmarkt lieferte. Dadurch liegen - wenn auch auf einer wesentlich schwächeren Datenbasis - Vergleichswerte für die neuen Bundesländer vor, die quasi den Nullpunkt einer neuen historischen Epoche markieren.

Für die BIBB/IAB-Erhebung 1991/92 wurden in den alten Bundesländern insgesamt rund 24.000 repräsentativ ausgewählte Erwerbstätige - durch die Institute Infratest-Sozialforschung und Marplan je zur Hälfte befragt. In den neuen Bundesländern ist die Erhebung bei rund 10.000 Erwerbspersonen (also einschließlich Personen in Umschulung und Arbeitslose) durch Infratest Burke Berlin (IBB) und EMMAG (Empirisch-methodische Arbeitsgruppe am Sozialwissenschaftlichen Forschungszentrum Berlin-Brandenburg e.V.) ebenfalls jeweils zur Hälfte durchgeführt worden. Mit der Zusammenführung der Teilstichproben, der Gewichtung und der Erstellung der Datenbänder wurde Infratest-Sozialforschung beauftragt.

Das Erhebungskonzept ist weitgehend beibehalten worden. Allerdings wurden einige Überarbeitungen der Fragenformulierungen und Straffungen vorgenommen, um die durchschnittliche Interviewzeit auf unter 40 Minuten zu beschränken. Im Gegensatz zu der Erhebung 1985/86, bei der BIBB und IAB mit z.T. abweichenden Fragebögen gearbeitet haben, um möglichst viele der Sonderinteressen realisieren zu können, ist die aktuelle Untersuchung wieder mit einem im Fragebogaufbau wie in den einzelnen

¹) Vgl. Jansen, R.: Berufliche Qualifikation der Erwerbstätigen in den neuen Bundesländern; in: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. 20. Jg.(1991), H. 3, S. 2 - 9.

Frageformulierungen einheitlichen Erhebungsinstrument durchgeführt worden. Sieht man einmal ab von den Zusatzfragen, die sich an die derzeit nicht Erwerbstätigen in den neuen Bundesländern richten, so steht – natürlich bis auf die inhaltlich bedingten Filterfragen – für alle Themenkomplexe der gesamte Stichprobenumfang für Analysen zur Verfügung.

Die Qualität der Stichproben wurde sowohl untereinander als auch anhand von Vergleichsdaten aus der amtlichen Statistik (Mikrozensus) geprüft. [...]

Während sich die früheren Erhebungen aus methodischen bzw. Kostengründen ausschließlich auf deutsche Erwerbstätige bezogen, wurde dieses Mal bei einer Teilstichprobe (BIBB/Infratest) in den alten Bundesländern erstmals der Versuch unternommen, auch Ausländer, soweit sie über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, um an einer solchen Befragung teilzunehmen, mit einzubeziehen. Angesichts der Tatsache, daß viele der ausländischen Arbeitskräfte in den alten Bundesländern bereits lange Zeit hier leben und arbeiten, und im Hinblick auf die bevorstehende größere Freizügigkeit in Europa schien es geboten, sich bei einer solchen Erhebung nicht ausschließlich auf die deutsche Erwerbsbevölkerung zu beschränken. Allerdings ist bei der Interpretation der so gewonnenen Informationen über die ausländischen Erwerbstätigen – insgesamt wurden 614 Personen erreicht, das sind 5,1 Prozent der BIBB/Infratest- Teilstichprobe – zu berücksichtigen, daß es sich lediglich um die weitgehend integrierten Ausländer, also um eine Positivauslese, handelt. Im Grunde wäre eine allerdings mit erheblichen Kosten verbundene, methodisch saubere Erhebung, die mit übersetzten Erhebungsbögen und entsprechend sprachkundigen Interviewern arbeitet, notwendig, wollte man einen vollständigen Überblick über alle in Deutschland arbeitenden Ausländer und ihre Arbeitsplätze erhalten.

[...]

Die Daten erlauben es erstmals, umfassende Analysen über die aktuelle Berufssituation der Erwerbsbevölkerung im geeinten Deutschland vorzulegen. Dabei steht der Ost/West-Vergleich im Zentrum des Interesses. Darüber hinaus besteht für die alten Bundesländer durch den Vergleich mit den Erhebungen von 1979 und 1985/86 die Möglichkeit zu Analysen der langfristigen Entwicklungen in der Arbeitswelt. Der bereits erwähnte "Arbeitsmarkt-Monitor für die neuen Bundesländer" bietet darüber hinaus in regelmäßigen Abständen Informationen zum strukturellen Wandel in Ostdeutschland seit 1989."

In: Rolf Jansen, Friedemann Stooß (Herausgeber), Qualifikation und Erwerbssituation im geeinten Deutschland Ein Überblick über die Ergebnisse der BIBB/IAB-Erhebung 1991/92, Berlin/Bonn 1993, S.7-10

d) ZA3379 – Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen 1998/99 (Qualifikation und Berufsverlauf)

(Zu dieser Studie liegt ein ausführlicher Methodenbericht vor:
Hartmann, Josef/Harald Bielenski/Bernhard von Rosenblatt, Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen von Erwerbstätigen. BIBB/IAB-Erhebung 1998/99. Gewichtung und Strukturkontrolle der Stichprobe, München 1999)